

P U G	Schutzgesetze	Name	Klasse	K O
		Datum	Blatt	

Der Arbeitnehmer muss geschützt werden !

- vor Erschöpfung \Rightarrow ArbeitszeitG
 - vor Verlust seiner Arbeitskraft \Rightarrow BundesurlaubsG
 - vor Verarmung infolge Erkrankung \Rightarrow EntgeltfortzahlungsG
 - vor Verlust seines Arbeitsplatzes \Rightarrow KündigungsschutzG
 - vor Gefährdung von Mutter und Kind \Rightarrow MutterschutzG
 - vor Überforderung als jugendlicher AN \Rightarrow JArbSchG
 - vor Ausgrenzung bei Schwerbehinderung \Rightarrow SchwerbehindertenG
 - vor gesundheitlicher Belastung \Rightarrow Technische Arbeitsschutz
- z.B. Gefahrenstoffverordnung
BundesemissionsschutzG

Warum Arbeitsschutzvorschriften ?

Die Arbeitskraft ist das Kapital des Arbeitnehmers (AN), womit er seinen Unterhalt und den seiner Familie sichert.

Verliert der AN seine Arbeitskraft, droht der finanzielle und soziale Abstieg.

Im Zeitalter der Industrialisierung war der AN dem AG recht- und schutzlos ausgeliefert und zu Arbeiten gezwungen, die seine Gesundheit gefährdeten.

Man kam jedoch zu der Einsicht, dass die Gesundheit des Menschen schützenswertes Gut ist.

Aus diesen Erfahrungen entwickelte sich ein umfassendes Gesetzeswerk zum Schutz des AN.

Wer erlässt Arbeitsschutzvorschriften ?

- Gesetzgeber (Bundestag)
- Berufsgenossenschaft (bzgl. Unfallverhütungs-, Gesundheitsschutzvorschriften, ...)

Arbeitsschutzgesetze

siehe oben

* Erklärung

Technische Arbeitsschutzgesetze

- umfassen alle Maßnahmen, die technische Anlagen, Maschinen und Werkzeuge betreffen
- GefahrenschutzVO: gefährliche Stoffe müssen gekennzeichnet werden, z.B. Säuren, explosive Stoffe ...
- ArbeitstättenVO: Mindestbestimmungen hinsichtlich Lüftung, Raumtemperatur, Beleuchtung, usw.
- Schutzkleidung und Lärmschutz: Gehörschutz, Sicherheitsschuhe
- Arbeitssicherheitsgesetz: vom AG sind Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit zu stellen

P U G	Schutzgesetze	Name	Klasse
		Datum	Blatt

Schutzgesetze für den AN

Das Arbeitszeitgesetz



§ 2 Begriffsbestimmungen

Arbeitszeit im Sinne dieses Gesetzes ist die Zeit von Beginn bis zum Ende der Arbeit ohne Ruhepausen.

§ 3 Arbeitszeit der Arbeitnehmer

Die werktägliche Arbeitszeit der Arbeitnehmer darf acht Stunden nicht überschreiten. Sie kann auf bis zu zehn Stunden verlängert werden, wenn innerhalb von sechs Kalendermonaten oder innerhalb von 24 Wochen im Durchschnitt acht Stunden werktäglich nicht überschritten werden.

§ 4 Ruhepausen

Die Arbeit ist durch im Voraus feststehenden Ruhepausen von mindestens 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als sechs bis zu neun Stunden und 45 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als neun Stunden insgesamt zu berechnen. Die Ruhepausen nach Satz 1 können in Zeitabschnitten von jeweils 15 Minuten aufgeteilt werden.

§ 5 Ruhezeit

Die Arbeitnehmer müssen nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens elf Stunden haben.

Arbeitsauftrag:

Beurteile folgende Fälle.

- 1) Fachinformatikerin Sabine Meier kommt fast keinen Tag unter 9 Stunden aus dem Betrieb.

Verstoß gg. §3 Bei 6 Werktagen -> max. 48 Stunden

- 2) Im Betrieb von Kathrin Frühauf ist nach 6 Stunden eine Pause von 30 Minuten vereinbart.

i.O.

- 3) Als Arbeitszeit gilt im Betrieb „Super Brain“ die Zeit vom Beginn bis zum Ende der Arbeit mit Ruhepausen.

ohne Ruhezeiten -> siehe §2

- 4) Die ununterbrochene Ruhezeit der Programmiererin Schlaflos beträgt 7 Stunden.

Verstoß gg. §5; Ruhezeit muss 11 Stunden betragen

Das Bundesurlaubsgesetz



§ 1 Urlaubsanspruch

Jeder Arbeitnehmer hat in jedem Kalenderjahr Anspruch auf bezahlten Erholungsurlaub.

§ 3 Dauer des Urlaubs

Der Urlaub beträgt jährlich mindestens 24 Werktage.

Als Werktage gelten alle Kalendertage, die nicht Sonn- oder gesetzliche Feiertage sind.

§ 4 Wartezeit

Der volle Urlaubsanspruch wird erstmalig nach sechsmonatigem Bestehen des Arbeitsverhältnisses erworben.

§ 7 Zeitpunkt, Übertragbarkeit und Abgeltung des Urlaubs

Der Urlaub ist zusammenhängend zu gewähren ... so muss einer der Urlaubsteile mindestens zwölf aufeinanderfolgende Werktage umfassen.

§ 8 Erwerbstätigkeit während des Urlaubs

Während des Urlaubs darf der Arbeitnehmer keine dem Urlaubszweck widersprechende Erwerbstätigkeit leisten.

§ 9 Erkrankung während des Urlaubs

Erkrankt ein Arbeitnehmer während des Urlaubs, so werden die durch ärztliches Zeugnis nachgewiesenen Tage der Arbeitsunfähigkeit auf den Jahresurlaub nicht angerechnet.

Arbeitsauftrag:

Beurteile folgende Fälle.

- 5) Richard Insel soll seinen Jahresurlaub mit 1 Urlaubstag pro Woche „abfeiern“.

Verstoß gg. §7 -> "zusammenhängend zu gewähren"

- 6) Frau Birgit Weisnicht bekommt 3 Wochen Jahresurlaub.

Verstoß gg. §3 -> 4 Wochen

- 7) Im Betrieb Schlaubi ist es üblich, dass Angestellte, die Urlaub haben, trotzdem im Betrieb gegen Bezahlung aushelfen.

Verstoß gg. §8 -> nicht i.O.

- 8) Ertfriede wird im Urlaub krank. Der Arzt stellt hierfür eine Krankheitsbescheinigung für 3 Tage aus. Der Betrieb gibt jedoch keinen Urlaubsausgleich.

Verstoß gg. §9 -> muss Ausgleich geben

- 9) Sieglinde Saus ist bereits 4 Monate im Betrieb angestellt. Trotzdem verweigert ihr der Personalchef einen Monat Urlaub.

i.O. -> siehe §4